

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Königlichen Propheten Davids Geistreiche Psalmen

Lobwasser, Ambrosius

Braunschweig, 1724

VD18 13158287

Gebät am Neuen-Jahrs-Tage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215991

Hand und gewaltigen Arm stärken und erhalten
wollest, Amen, Herr Jesu, in deinem Rahmen,
Amen.

Gebet am Neuen: Jahrs: Tage.

Barmherziger, gütiger HERR, hochgelobter
Herrland, der du an diesem Tage mit einem
scharffen Messer beschnitten worden, dein allerhei-
ligst-rosinrothes Blut für mich zu vergiessen ange-
fangen, und dabey den allerlieblichsten und trostreich-
testen Rahmen Jesu empfangen hast. Ich erschei-
ne für deinem heiligen Antlitze mit weinenden Augen
und zerknirschem Herzen, und bitte dich demüth-
tigh, wollest mir deine Bluts-Tropffen, welche du
an diesem Tage vergossen, zur Vergebung meiner
angebohrnen Sünde aus Gnaden zurechnen, und
um alle des Bluts willen, welches als ein Strom
fast aus allen Seiten deines heiligen Leibes im Gar-
ten, und darnach am Stamm des Creuzes, von dir
gestossen, mir alle meine würckliche Sünden, so
grosse als kleine verzeihen, welche ich aus Unacht-
samkeit oder Müßwillen, mit Worten, oder Wer-
cken, oder Gedanken, entweder in dem Glauben
durch Mißtrauen, oder Irrthum, oder im Leben
durch Mißhandlung wider deine heilige Gebote,
ein- oder mehrmahlen, vor und nach meiner Beruf-
ung und Heiligung, leider! begangen habe. Dann
ich finde auf mir eine grosse Centner- schwere Last
meiner Sünden, welche ich durch Ruchlosigkeit und
Ungehorsam gegen dir: O allerheiligster, gerechter
Gott! durch Ungerechtigkeit gegen meinem Näch-
sten! Durch Eigen-Liebe und Ungehaltenheit gegen
mir selbst gemacht. Dieser meiner Sünden sind
mehr, als der Haare auf meinem Haupt: Sie wer-
den mir wie eine unerträgliche Last zu schwer, liegen
wie ein grosser Mühlstein auf meinem Gewissen,
und würden mich zur Hölle drücken, wenn deine

starcke Hand und herzhliche Barmherzigkeit mich nicht bey der durch deinen Geist gestärckten Glaubens-Hand erhielt, und in der Hoffnung wider Hoffnung befestigte; Dann, wie solte ich hoffen, wann ich auf einer Seiten deine hochherrliche Majestät, auf der andern Seiten aber die grosse Anzahl meiner Missethaten und Ubertretungen beherzige? Und warum solte ich nicht hoffen, wann ich an deine grundlose Barmherzigkeit, theuren Verdienst, und unschuldiges, bitteres Leyden gedенcke? Wie solte ich hoffen, wann ich alle meine Missethaten zähle? Wie solte ich abermal nicht getrost hoffen, wann ich allen deinen Segen und grosse Wohlthaten in meinem Herzen fleissig überlege? Ich wil ja in meiner Hoffnung beständig verbleiben, so lange du den Trostreichen Namen IESUS behältest, welchen du an diesem heutigen Tage angenommen, und mich auf dein heiliges Leiden, welches du an diesem Tage durch die Beschneidung angefangen, immerdar im Leben und Sterben verlassen; zumahlen es das einzige Mittel gewesen meiner Versöhnung. Die Erstlinge deines Blutes, so du aufgeopfert für meine Sünden, und ohne welche du, mein vollkommener IESUS, nicht hättest seyn können. Meine Wunden waren so eyterig und stinckend, daß sie anderst nicht, als durch ein scharffes blutiges Messer haben können geheilet werden: Darum hast du, o HERR! für mich wollen beschnitten werden. Du hattest dessen nicht vonnöhten, weil du von einer reinen Jungfrauen ohne Sünde geböhren bist. In dir war nicht das wenigste unreines Geblüts, welches von dir hätte sollen gezogen werden; sondern die unreine Borhaut war an mir; das scharf-schneidende Messer aber an dir; die stinckende Eyter-Wunden an meinem Leibe; das schmerzhafte blutige Eisen in deinem Fleisch: Du, du, o süßester IESU! littest Pein und

und
D
wa
schon
Wu
über
Flei
den
deßn
hast
des
Sün
Bat
Wa
gung
Gna
Flei
an,
Lieb
auch
hast
bist
sen,
gelit
du n
auch
die
Alte
I
fung
men
ich n
nem
Jod
S
dein

und Schmerzen, und ich wurde dadurch geheilet.

O wunderliche Cur! o unbegreifliche Liebe! Du warst mehr nicht als acht Tage alt, und vergoffest schon dein heilig Blut für mich, welches meine tieffe Wunden zu heilen, den allerlöblichsten Balsam übertriff: Ach! wie billig sol dich daher loben alles Fleisch, weil du dasselbe heilest durch deine Wunden! Ich sage dir, o mein wehrtester JESU! auch deswegen ewigen Danck, daß du durch deine schmerz-
hafte Beschneidung, die beschwerliche Beschneidung des Alten Testaments abgeschaffet, und für die Erb-
Sünde ein viel gelinderes Mittel, durch das heilige Bad der Wiedergeburt hast eingesehet, daß nun Wasser an Statt Bluts, und eine geringe Besprengung, für einen schmerzhaften Schnitt, uns deiner Gnaden versichert. O HErr JESU! weil du mein Fleisch angenommen, und alsbald von Mutterleib an, einen Theil desselben, zu einem Pfand deiner Liebe gegen mir hinterlassen hast, darum wil ich dich auch herzlich loben und lieben ohne Aufhören: Du hast schon in deiner Kindheit dein Blut vergossen; bist in deiner Jugend deinem Vater gehorsam gewesen, und hast in deinem Männlichen Alter für mich gelitten, und bist für mich gestorben; drum wollest du mich, o HErr! gnädiglich regieren, daß ich dir auch aufopffere die zarten Zweige meiner Kindheit, die Blüte meiner Jugend, und die Früchte meines Alters.

Ja, wie du bey Zeiten das Werck meiner Erlösung fürgenommen, und daher den aller süßesten Namen JESUS empfangen hast, also gib, o HErr, daß ich mich frühe dir ergebe, nach deinem Namen mich nenne, in deinen heiligen Dienst eintrete, und dein Joch tragen lerne von Jugend an.

O mein HErr JESU! der du an diesem Tage an deinem Fleisch beschnitten worden, beschneide auch